

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in **Budapest**: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberg, Haasenstein & Vogler; in **Wien**: A. Oepel, J. Danneberg, M. Dukes-Nachf. (M. Augenthaler & E. Lessner), H. Schalek, Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler; in **Berlin**, **Hamburg**, **Paris**: Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a/M.**: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Inserationspreis:
Der Raum einer einseitigen Germondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 S., das zweite Mal 12 S., das dritte Mal 10 S., excl. der Stempelgebühr à 60 S.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in **Koco:**
Sensjährlig . . . 20 Kr. — S.
Halbjährig . . . 10 " — "
Vierteljährig . . . 5 " — "
Monatlich . . . 1 " 70 "
Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — "
Einzeln Nummern 10 S.
Mit Postverendung:
in **Inland:**
Halbjährig . . . 14 Kr. — S.
Vierteljährig . . . 7 " — "
in **Ausland:**
Halbjährig . . . 18 Kr. — S.
Vierteljährig . . . 9 " — "
Für die Redaction verantwortlich: **Friedrich Roth.**
Manuscripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankirte Briefe nicht angenommen.

Abonnements-Bureau: In **Mediasch** bei **J. Hedrich's Erben**, Buchhandlung; in **Mühlbach** bei **Josef Hientz**, Buchhandlung; in **Klausenburg** bei **Johann Stein**, Buchhandlung; in **Kronstadt** bei **Heinrich Zeldner**, Buchhandlung; in **Hermannstadt** bei **Ludwig Kurovsky**, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und **J. Frenk**, Kaufmann, Gilsbethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 110.

Hermannstadt, Sonntag den 13. Mai 1900.

116. Jahrgang.

Die Unruhen in Catalonien.

Die aufrührerische Bewegung in Catalonien hat eine ganz bedeutende Ausdehnung erreicht und besonders in dem Centrum dieser Bewegung, in Barcelona, herrschen Zustände, die weniger einem Aufbruch, als einer Revolution gleichen. Ist doch der von der spanischen Regierung zur Beruhigung der Gemüther in das catalonische Gebiet entsandte Minister des Inneren, Dato, in Barcelona regelrecht hinausgedrängt worden und in Tarraça entging er nur durch schleunige Flucht dem Schicksal, nach allen Regeln der Kunst gesteinigt zu werden. Da auch das Cabinet Silvela, welches sonst sehr wenig einfließt, eingeleitet hat, daß diese Zustände nicht so fortgehen dürfen, wenn sich die aufrührerische Bewegung nicht von Catalonien aus über das ganze Land verbreiten und zu einer Volkserhebung führen soll, welche der spanischen Dynastie sehr gefährlich werden könnte, soll sich das Cabinet mit dem Plane tragen, ernsthafte Maßregeln zur Unterdrückung des Aufstandes zu ergreifen. Ob freilich dieser etwas verpatete Plan Erfolg haben wird, steht dahin, denn es könnte leicht sein, daß das conservative Cabinet Silvela, welches ohnehin auf schwachen Füßen steht, ein kürzeres Leben hat, als der Aufstand in Catalonien.

Der Grund, welcher zu der aufrührerischen Bewegung in Catalonien geführt hat, ist derselbe, welcher seit langen Jahren fortgesetzt zu Unruhen und Erhebungen in Spanien geführt hat. Wenn auch Franklin die unfehlbare Wahrheit ausgesprochen hat: „sterben und Steuerzahlen muß Jedermann“, so will man in Spanien die zweite Hälfte dieses Satzes nicht anerkennen. In Spanien hat man nicht nur, wie es auch anderswo der Fall sein soll, eine ausgeprägte Abneigung gegen das Steuerzahlen, sondern man ist dort auch beflissen, diese Abneigung in die That umzusetzen. Als vor einigen Jahren in Spanien eine Besteuerung der Marktfrauen beschlossen wurde, erreichte es diese Kategorie des „schwachen Geschlechts“ durch eine geschlossene Erhebung und durch Androhung gewaltigen Widerstandes, daß die Erhebung der Steuer unterblieb. Auch die jetzige Erhebung in Catalonien ist auf die gleichen Ursachen zurückzuführen. Die von der Regierung decretirten neuen Steuern, und in erster Linie die außerordentlich drückende Gewerbesteuer, haben besonders in der Bevölkerung Cataloniens eine starke und allmählig immer mächtiger anwachsende Erregung hervorgerufen, welche zur offenen Steuerweigerung und zu der jetzigen, in ihrem innersten Kern revolutionären Bewegung geführt hat.

Geht man dieser Bewegung auf den Grund, dann wird man freilich erkennen, daß sie außer dem jetzigen directen Anlaß noch tiefere Ursachen hat. Ebenso wie in den baskischen Provinzen, hat auch in den catalonischen Provinzen die regionalistische Bewegung im letzten Jahrzehnt Fortschritte gemacht. Die baskischen Provinzen verfügen von altersher über eine gewisse Selbstständigkeit der Central-Regierung gegenüber, welche ihnen wesentliche Zuständigkeiten in Bezug auf die Selbstverwaltung hat machen müssen. Die gleiche Selbstständigkeit streben die Catalonier an.

Die „Catalonisten“, so lautet der officielle Name der separatistischen Partei, verlangen die Abschaffung der bisherigen Provinzial-Vertretung und eine einheitliche Vertretung für die vier catalonischen Provinzen

Barcelona, Taragona, Lerida und Gerona. Aber das letzte Ziel dieser Bewegung geht noch viel weiter. Ebenso wie die baskische, so strebt auch die catalonische „Nationalpartei“ in letzter Linie nach der völligen Loslösung von dem ohnehin moribunden spanischen Staatskörper und es ist nicht zu verkennen, daß diese separatistischen Bestrebungen mit der Zeit zu einer schweren Gefahr für das lockere Gefüge der spanischen Monarchie werden könnten.

Diese catalonische Bewegung hat jetzt durch die Unzufriedenheit über die neuen Steuern frische Nahrung erhalten und so zu den Aufständen in Barcelona und anderen catalonischen Städten geführt. Es fehlt dem spanischen Volke an Fleiß und Energie und an der patriotischen Einsicht, daß die miserable finanzielle Lage des Landes die Anziehung der Steuererschraube notwendig macht. Allerdings muß den Spaniern zugute gehalten werden, daß die allgemeine Verarmung die Mehrzahl des Volkes in der That außer Stand setzt, dem Staatswesen noch erhebliche finanzielle Opfer zu bringen. Der unglückliche Krieg gegen die Vereinigten Staaten von Amerika hat das ohnehin verarmte Land völlig ausgezehrt und es in Schulden gestürzt, an deren Tilgung schwerlich jemals zu denken ist. Zu dieser finanziellen tritt die wirtschaftliche Mißpö, die Kurzsichtigkeit der Regierung und die Unfähigkeit dieser, wie des Volkes, sich in die gegebenen Verhältnisse zu schicken, den unberechtigten Großmachtsdünkel abzulegen und durch Sparjamkeit und Wirtschaftlichkeit eine Regeneration, eine allmähliche Besserung der heillos verfahrenen Zustände anzustreben.

Diese Einsicht geht den Spaniern ab, welche sich von der Erinnerung an ihre ruhmreiche Vergangenheit nicht trennen können. Statt zu sparen, wo es nur angeht, mit den ungeheuren Repräsentations- und Verwaltungskosten, mit den Sinecuren, Beneficien und Gnadengehältern aufzuräumen, und die Ausgaben für Heer und Flotte auf das Nothwendigste zu beschränken, trägt sich die spanische Regierung mit kühnen und kostspieligen Plänen in Bezug auf die Reorganisation der Armee und den Wiederaufbau der in dem Kriege gegen die Vereinigten Staaten vernichteten Flotte. Das Ende einer solchen Politik, von der eine Umkehr anscheinend nicht zu erwarten ist, liegt auf der Hand. Das Ende wird der völlige Zusammenbruch und der über kurz oder lang unvermeidliche Staatsbankrott sein, bei welchem die auswärtigen Staatsgläubiger Spaniens die Rolle der trauernden Leidtragenden werden übernehmen müssen.

Der politische Hintergrund der Kaiserstage.

In welcher Weise man in politischen Kreisen Ungarns die Tragweite der Reise des Kaisers und Königs Franz Josef an den Berliner Kaiserhof auffaßt, erhellt aus einem Telegramm, das der oft gut inspirirte „Budapster Hirslap“ von seinem publicistischen Vertreter in der deutschen Reichshauptstadt empfangen hat. Der wesentliche Theil dieses interessanten Berichtes lautet wie folgt:

„Wie leicht begreiflich, sind über die politische Bedeutung der Reise des Kaisers und Königs Franz Josef verschiedene Versionen verbreitet worden. Nach Informationen, die ich an verschiedenen Stellen eingeholt, läßt sich der Besuch Sr. Majestät in Begleitung seines Ministers des Aeußeren keineswegs als eine Angelegenheit darstellen, die einer großen politischen Tragweite entbehrt.

Das Programm der Festlichkeiten während der drei Besuchstage war allerdings so reichhaltig, daß für umfassende politische Verhandlungen wenig Zeit übrig bleiben konnte. Immerhin ist zwischen den Leitern der auswärtigen Angelegenheiten auch von dem Metier — wie Fürst Bismarck es nannte — gesprochen worden. Namentlich hat man wissen wollen, daß der Aedenaustausch sich hauptsächlich um Bulgarien drehen würde.

Ich kann nun auf's Bestimmteste versichern, daß man in den hiesigen politischen Kreisen überzeugt ist, der Ansehen — als würde zur Zeit eine russische Action in Bulgarien geplant — wäre eben jetzt vollkommen unbegründet. Ich füge hinzu, daß man auch in Wien die Balkanfragen nicht in einem bedenklichen Lichte sieht. Ein sachkundiger Politiker hat mir bezüglich der Gefahr einer russischen Action in Bulgarien vor einigen Tagen gesagt: „Wo denken Sie denn hin? Wenn die russische Politik die heutige, in der Geschichte ganz einzig dastehende Constellation zu einem Hauptschlag gegen Britisch-Indien ungenüzt vertreiben ließ — wie können Sie da annehmen, daß man sich jetzt mit großen Projecten bezüglich Bulgariens trägt? Nehmen Sie noch hinzu, daß eine etwaige Unternehmung gegen Indien von dem ganzen bürokratischen Europa mit Beifallsjauchzen aufgenommen worden sein würde, und daß der russische Vormarsch in Asien zugleich die begeisterte Zustimmung der öffentlichen Meinung erhalten hätte. Auf dem Balkan ist jetzt nichts zu befürchten, und somit kann die Erörterung der hierauf bezüglichen Fragen nicht der ausschlaggebende Grund des Besuchs Franz Josef's in Berlin sein.“

Die Unterströmungen, die an der Neua bezüglich des Balkans vorherrschen, sind dort endemisch, wie die Pest in Indien, — aber derzeit können dieselben höchstens bis zu allerlei Gettelungen und Intriguen geizen, die von keiner besonderen Wichtigkeit sind. Die Bedeutung des Besuchs Franz Josef's culminirt vielmehr in der Manifestation der engen persönlichen Freundschaft der beiden Monarchen und des festen politischen Einvernehmens der beiden Mächte und Italiens. Wenn über die inneren Verhältnisse der österreichisch-ungarischen Monarchie thatsächlich gesprochen worden ist, so haben sich die Neußerungen des Grafen Bülow sicherlich auf der Basis der strictesten Nichttheilnahme bewegt. Man ist mit dem Regime Koerber in Berlin weit mehr einverstanden, als je mit dem Regime Thun. Aber Nebenliches um Graf Bülow wohl schon früher in irgend einer Form dem Kollegen am Ballplatz ausgedrückt haben.

Das einzige Interesse, das man in Berlin bezüglich des Kampfes zwischen Deutschen und Tschechen hegt, besteht darin, daß man in Berlin von Herzen wünscht, jede Ueberreizung des deutschen Nationalgefühles durch allzu übergreifende tschechische Aspirationen hintanzuhalten, und zwar weil anderenfalls leicht dadurch der Ansehen erweckt zu werden vermöchte, die Reichsregierung würde unter dem Druck der öffentlichen Meinung an der bisher beobachteten ligne de conduite nicht unentwegt festhalten können.

Der stricte Grundsatz der Nichttheilnahme erheischt auch, daß bezüglich des Heerwesens der Verbündeten irgend welchen Wünschen und Ansprüchen nicht Ausdruck gegeben wird. Der Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes Freiherr v. Bedt wird hier als militärischer Fachmann ungemein geschätzt, aber man weiß sehr gut, daß, was in Betreff der Erhöhung des Präsenzstandes und der Neubewaffung der Artillerie geschehen kann, von Seiten der maßgebenden Factoren in Oesterreich-Ungarn geleistet wird, ohne daß dies zum Gegenstande von Wünschen in Berlin gemacht zu werden braucht. Keineswegs herrscht in Berlin die Auffassung, als würde eine etwaige vorübergehende Stagnation auf dem Gebiete des Heerwesens sofort eine Verletzung der Bundespflicht darstellen.

Jeder der Verbündeten weiß, daß er zu leisten hat, was er kann; andererseits weiß jeder Vertragspartner aber auch, daß er mit der inneren Situation des Bundesgenossen zu rechnen hat. Im Uebrigen gilt es als ausgemacht, daß die Verstärkung und Artillerieneubewaffung der öster-

Feuilleton.

Das Räthsel von Ebershöj.

Original-Roman von Reinhold Drtmann.
(37. Fortsetzung.)

Editha hatte wohl die Herrschaft über ihre Haltung und ihr Mienenpiel zurückgewonnen, aber der veränderte Klang ihrer Stimme war dem mißtrauischen Ohr des Arztes noch immer verrätherisch genug. „Er war also schon krank, als er gestern hier ankam? Und doch wurden Sie erst heute Morgen zu ihm gerufen? Wie fanden Sie ihn? Was hat er Ihnen gesagt? Sie müssen mir Alles erzählen.“ „Das läßt sich mit wenigen Worten thun, Fräulein v. Linderode. Die Frau des Bauern Henning, bei dem Hallager Wohnung genommen hat, weckte mich zwischen vier und fünf Uhr mit der Aufforderung, schnell herüberzukommen, da ihrem Niether etwas zugestoßen sei. Eine Magd hatte ihn bewußtlos auf den Stufen vor dem Hause gefunden, wo er vielleicht schon mehrere Stunden zuvor auf der Heimkehr von einem abendlichen Spaziergange zusammengebrochen war.“

Ein leises Stöhnen kam über Editha's bebende Lippen. „Und weiter? Sie brachten ihn wieder zur Besinnung?“

„Das dürfte vorerst seiner ärztlichen Kunst gelingen, Baroness! Die tiefe Bewußtlosigkeit ist eben ein Symptom seiner Krankheit, deren Natur ich schnell genug erkannte. Aus dem Munde der bestürzten Leute, die übrigens eine rührende Anhänglichkeit für ihren Herrn Walter an den Tag legten, erfuhr ich Alles, was mir für meine Diagnose zu wissen noth that. Hallager war erst Abends zuvor nach einer längeren Abwesenheit zurückgekehrt, und sein erschreckend verändertes Aussehen, wie sein seltsames Benehmen waren den Leuten sogleich aufgefallen. Er hatte sie aber beruhigt, und auf ihr Drängen, sich niederzuliegen, hatte er erwidert, daß es ihm besser sein würde, zuvor noch einen Spaziergang

zu machen. Auch müsse er notwendig noch an diesem Abend einen Besuch abstatten. Als er bis Mitternacht nicht zurückgekehrt war, hatten die Leute dann angenommen, man habe ihn mit Rücksicht auf seinen angegriffenen Zustand nicht wieder fortgehen lassen, und waren selber zur Ruhe gegangen. Dem bedauernswerthen Künstler aber fehlte es jedenfalls an Kraft, durch Pochen oder Rufen Einlaß zu verlangen, nachdem er sich — wahrscheinlich mit unendlicher Mühe — bis an die Stufen der Hausthür geschleppt hatte.“

„Entsetzlich! Und man kann diese gewissenlosen Menschen nicht zur Verantwortung ziehen?“

„Sie sind nicht strafbarer, Baroness, als diejenigen, die es unterließen, noch in dieser Nacht nach dem Herrn Baron zu suchen. Und wenn sie wirklich der Vorwurf einer Fahrlässigkeit treffen könnte, so machen sie jetzt durch ihr theilnehmendes, selbstloses Verhalten Alles wieder gut. Es war meine Pflicht, sie auf die Gefahren hinzuweisen, die ihnen aus der Beherbergung eines Typuskranken erwachsen könnten; aber die wackeren Leute beugten sich keinen Augenblick, ihrem bisherigen Niether auch ferner Gastfreundschaft zu gewähren.“

Um Editha's Raufenflügel zuckte es verächtlich. „Vermuthlich, weil sie nachher doppelte Bezahlung verlangen wollen. Eine rechte Geldentzalt! Aber es ist selbstverständlich, daß man ihn nicht den Händen dieser Leute überlassen darf. Auf der Stelle müssen geeignete Vorkehrungen getroffen werden, Herrn Hallager die Unterkunft und Pflege zu verschaffen, deren er bedarf.“

Obwohl sie nur die Augen hätte zu erheben brauchen, um unter dem verhüllenden weißen Tuche die starre Gestalt des Mannes zu erblicken, dem nach des Arztes Meinung heute alle ihre Gedanken hätten gehören müssen, schien Editha ihr eigenes Gesicht doch völlig vergessen zu haben über der Theilnahme für diesen Fremden. So hoch er sonst auch jede Regung der Menschlichkeit schätzte, hier fühlte sich Doctor Garmjen durch das Interesse, das einem seiner Patienten entgegengebracht wurde, peinlich berührt, und der Ton seiner Entgegnung wurde vielleicht

noch nachdrücklicher durch eine gewisse berechtigte Empfindlichkeit über den in Editha's Worten enthaltenen Vorwurf.

„Baroness beunruhigen sich ohne Noth,“ sagte er. „Herr Hallager genießt die sorgsamste und liebevollste Pflege, die einem Kranken zu Theil werden kann. Sein Zimmer und die vorhandenen Bequemlichkeiten mögen ja zu wünschen übrig lassen; der hingebende Eifer seiner Wärterinnen aber wird, wie ich hoffe, diese Mängel ausgleichen. Weder ich, noch sonst Jemand hätte ihm bessere verschaffen können, denn seine Mutter und seine Schwester sind es, die ihn pflegen.“

Editha sah ihn mit großen Augen an. „Ich verstehe nicht. Seine Mutter lebt in Norwegen — ist sie denn hierhergeflohen?“

„Mir selbst wollte es fast so vorkommen, als sie plötzlich da waren, gerade im Augenblick meiner größten Rathlosigkeit und Sorge. Aber ihr Kommen erklärte sich schließlich auf ganz natürliche Weise. Die Schwester jenes Freundes, den Herr Hallager während seiner letzten Lebensstage gepflegt und dessen Leiche er dann nach Norwegen gebracht hatte, war durch die Sorge um die augenfällig stark erkrankte Gesundheit des jungen Mannes veranlaßt worden, sich brieflich an seine Mutter zu wenden, nachdem sie vergeblich versucht hatte, ihn von der Rückkehr nach Deutschland abzuhalten. Und die Mutter hatte sich nicht lange beonnen, sondern war sofort mit ihrem Töchterchen abgereist und dem Sohne gefolgt, um ihn endlich hier, glücklicherweise nur mit einer geringen Verspätung, zu erreichen. Daß Alles für ihn geschehen wird, was Menschenkraft vermag, darüber bin ich vollkommen beruhigt.“

Editha hatte die weißen Zähne in die Unterlippe gebückt. Zwischen ihren Brauen war wieder die kleine finstere, herrliche Falte. „Sie sind da in einem Irrthum, Herr Doctor,“ sagte sie nach kurzem Schweigen. „Herr Hallager ist der einzige Sohn seiner Mutter; die Dame, von der sie sprechen, kann also unmöglich seine Schwester sein.“

„Sie stellte sich mir so vor; ich kann mich darin kaum irren, und ich weiß bestimmt, daß sie von Frau Hallager wiederholt als von ihrer

reichlich ungarischen Armee innerhalb kurzer Zeit doch vorgenommen werden müssen.

Schließlich wäre noch gewisser Ausstellungen bezüglich der Frage zu gedenken, warum Erzherzog Franz Ferdinand sich nicht an der Reise Sr. Majestät nach Berlin beteiligt habe.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 12. Mai.

Vor der Tagesordnung ergiff gestern im Abgeordnetenhaus Gajari das Wort, um die gegen Ugron ausgeübte Heze zu verurtheilen.

Das Abgeordnetenhaus wird nach Erledigung der Vorlagen über das Spirituscontingent und die Vorkosten noch die Gelegenheitssteuer über die ungarisch-rumänischen Grenzzeichen, über den Bau eines neuen Verlagsamtsgebäudes und über die Verstaatlichung des Veterinärinstitutes erledigen.

Dem altzeitlichen Blatte „Das Karoba“ zufolge hatten die Jungcechen mit allen gegen die Stimmen Gregor's, Karlik's und Polansky's beschloffen, gegenüber der Abänderung der Gewerbeordnung die Obstruction auszusprechen, damit nicht die Gewerbetheile geschädigt werden.

Nach der „Politik“ hätten Minister-Präsident Koerber und Minister Rezek bei den Christlich-Sozialen Schritte gethan, damit die gefährlichen Drohungen gegen die czechischen Obstructionisten ausgehen würden.

Der Volkstags-Ausschuß der czechischen radicalen staatsrechtlichen Parteien erklärt an die czechische Nation ein Manifest, in welchem die Sprachengesetz-Vorlagen auf das entschiedenste kritisiert werden.

Das Finanzjahr Rumäniens 1899-1900 schloß mit 41 Millionen Deficit. Die rumänischen Regierungskreise motiviren die bevorstehende Einberufung einer außerordentlichen Parlamentssession mit der Erledigung dringender Finanzfragen.

Aus Madrid wird vom 12. d. gemeldet: Hier, in Baladolsid, in Burgos und Saragozza wurden heute Mittags die Geschäfte gesperrt. Im Laufe des heutigen Ministerraths erklärte Ministerpräsident Silvela bezüglich der Schließung der Geschäfte, die Regierung achte jede politische Meinung, sie werde aber unter allen Umständen energisch die Ordnung aufrecht erhalten.

Der Specialberichterstatter der „Kölnischen Zeitung“ meldet aus Pretoria, in dem Obercommando der Buren sei insofern ein Wechsel eingetreten, als den Gehilfen des Obercommandanten Botha größerer Einfluß auf die Pläne und ihre Durchführung eingeräumt werde.

Mutter sprach. Auch hat diese, die allerdings des Deutschen nur wenig mächtig ist, dagegen nicht ein einziges Mal protestirt.

„Sie werden mir hoffentlich trotzdem glauben, Herr Doctor, daß ich die Wahrheit sage. Wer dieses junge Mädchen ist, kann ich nicht wissen; aber ich nehme an, daß es sich um ein Fräulein Thyra Jensen, eine Art von Pflegechwester handelt. Zwischen ihr und Herrn Hallager besteht keine — auch nicht die entfernteste Verwandtschaft.“

„Nun, das mag sein, wie es will, jedenfalls ist es ein liebes Wesen, dessen bloße Nähe einen Kranken gesund machen kann. Und dabei geistlich, umsichtig und entschlossen. Ich wollte, daß ich nur mit solchen Pflegerinnen zu thun hätte.“

„Die guten Eigenschaften der Dame müssen sehr hervorstechend sein, da Sie nur einer so kurzen Zeit bedurften, um sie zu ergründen.“

„An einem Krankenbette, mein gnädiges Fräulein, lernt man die Menschen schneller kennen, als im Salon. Und Sie würden gleich mir von bewundernder Hochachtung für diese beiden Frauen erfüllt sein, wenn Sie es hätten sehen können, wie sie sich bei dem traurigen Wiederfinden benahmen. Kein zweckloses Gejammer, keine überflüssigen Thränen und doch jeder Blick, jedes Wort, jede Gebärde nichts als unendliche Färtlichkeit und Liebe! Erliebene Menschen, sage ich Ihnen.“

„Wohl möglich! erwiderte sie kalt. „Aber ich darf Sie Ihren wartenden Patienten nicht länger entziehen, Herr Doctor! Nur Eines noch: ist es wahr, was mir der Oberinspector sagte? Ich darf vorläufig nicht einmal für eine würdige Aufbahrung unseres theuren Todten Sorge tragen?“

Sie war wieder vollkommen ruhig, und in ihrem schönen, kalten Gesicht zuckte keine Muskel, während ihr der Arzt so schonend als möglich auseinandersetzte, daß man ihr allerdings vorerst kein Verfügnngsrecht über die irdische Hülle des Ermordeten einräumen könne.

„Man wird ihn also sechsen?“ sagte sie in einem Ton, als ob es sich um irgend einen Fremden gehandelt hätte. „Welche sinnlose Brutalität! Braucht man denn noch mehr Beweise dafür, daß er durch die Hand eines Mordmörders fiel? Aber die Herren mögen nach ihrem Ermessen handeln! Wenn nur der Verbrecher seiner Strafe nicht entgeht!“

(Fortsetzung folgt.)

Botha erklärte der Regierung, er werde das Commando niederlegen, falls die Regierung den Befehl gäbe, die Minen, sowie Johannesburg zu zerstören, da er nur Krieg führe gegen eine feindliche Armee, nicht aber gegen das Privateigenthum.

Nach einer der „Daily Mail“ aus Lourenço-Marques vom 9. d. angekommenen Depesche verlautet dort aus guter Quelle, der Regierung des Orange-Freistaates sei bereits nach Heilbronn verlegt worden. — Die „Morning Post“ meldet aus Ladymith vom 9. d.: General Buller erließ am 1. Mai eine Proclamation, in welcher er bekannt macht, daß die Bewohner Natal's, welche den Feind jetzt verlassen wollen, freundliche Aufnahme finden und die Interessen aller Gener, welche sich freiwillig in die Civilbehörden stellen, gewahrt werden sollen, da diese Personen eine mildere Behandlung verdienen, als Diejenigen, welche nach dieser Aufforderung noch gegen die Engländer weiter kämpfen würden.

Stimmen aus dem Publicum.

Aufruf und Einladung

an alle wirtschaftlichen Kreise Siebenbürgens, und zwar: Obstdruccenten, Landwirthe, Gartenbesitzer, Banken und Kaufleute, sowie auch an die Städte und Gemeinden!

Nach ausführlicher Erörterung der Wichtigkeit dieses Industriezweiges fährt der Aufruf fort:

Zweck der Gesellschaft ist: Tafelobst als solches, die übrigen Obstgattungen, Gemüse u. s. w. jedoch fabrikmäßig, sacht und sachgemäß aufgearbeitet zu verwerthen (als Dörroproducte, Conserven, Fruchtsäfte, Obstwein, Branntwein u. c.), eventuell Ausstellungen zu arrangiren und von einem Theile des Reingewinnes, der Zeit und Gelegenheit angemessen unter den rationell arbeitenden Obstdruccenten kleinere und größere Preise zu vertheilen.

Züchtige commercielle und technische Leitung ist auch gesichert und kann ein glänzender Erfolg, soweit menschliche Voraussicht reicht, nicht ausbleiben.

Sobald Conserven fabrikmäßig erzeugt werden, wird das Publicum für den je umfangreicheren Genuß von Obst- und Gemüse-Conserven erzoogen, so wie es in Deutschland und Frankreich der Fall ist, wo, wie gesagt, hunderte solcher Fabriken glänzend bestehen.

Wir wollen und werden hahnredend wirken und auch anderen obsthautreibenden Gegenden unseres Vaterlandes die Wege weisen, wie diese Industrie aus eigener Kraft mit heimischen Mitteln zu entwickeln ist.

Die Zeichnungen haben bereits ein so befriedigendes Resultat ergeben, daß die Abhaltung der constituirenden Generalversammlung für den 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in Déva im Comitats-Sitzungssaale beschlossen wurde. Unsere Gesellschaft wird somit ihre Thätigkeit schon heuer aufnehmen.

Wir bitten unsere geehrten Mitbürger auf beiliegendem Zeichnungsbogen Antheilsscheine zu zeichnen — ein Antheilsschein kostet ja bloß 50 Kronen — im Kreise von Bekannten und Freunden Propaganda zu machen und die Bögen bis längstens zum Tage der General-Versammlung unter Adresse: „Graf Nicolaus Bethlen, Obergespan in Déva“ einzusenden, denn je größere materielle Mittel uns zur Verfügung stehen, desto größere Dienste können wir unserem Gemeinwohl erweisen.

Die Zeichner mögen diesen Aufruf gleichzeitig als Einladung zur General-Versammlung betrachten und möglichst vollständig erscheinen.

Unser Werk wird und muß glänzend gelingen, wenn sich unsere geehrten Mitbürger eilig und begeistert um unsere Fahne schaaren und jeder einzelne nach Kräften sein Scherlein beiträgt! Daß dem so sei, das walte Gott!

Mit patriotischem Grusse

Déva, am 28. April 1900

das Executiv-Comité

der „Transylvanien“, Fabrik für Verwerthung und Aufarbeitung von Obst und Gemüse (S. m. b. S.)

Graf Nicolaus Bethlen, Präsident.

Mitglieder:

- Friedrich Aker, Bürgermeister, Broos. Dr. Albrecht Amlacher, ev. Farrer, Vorstand des siebenbürgischen landwirth. Bezirks-Vereines, Komos. Joh. Andreics, Bergwerks-Director, Petroşeny. Dr. Arpad Nyath, Oberfiscal des Hunyader Comitates und Grundbesitzer, Déva. Koloman Barcsay, Landtagsabgeordneter und Grundbesitzer, M. Barcsa. Wilhelm Binder, Forstmeister und Grundbesitzer, Broos. Baron Theodor Bornemiza, Präsident des landwirthschaftlichen Vereines des Hunyader Comitates, Grundbesitzer, M.-Zilly. Dr. Michael Csernovits, Grundbesitzer, Zam. Demeter Comja, Professor, Präsident des Hermannstädter romanischen landwirth. Vereines, Hermannstadt. Bajul Domia, gr.-or. Erzprießer, Broos. Josef Drotleff, Bürgermeister, Hermannstadt. Dionisius Dofa, Gymnasial-Professor, Broos. Ludwig Franka, Grundbesitzer, M.-Brette. Baron Gabriel Jojka, Landtags-Abgeordneter, Vizepräsident des siebenbürg. landwirth. Vereines, Grundbesitzer, Klausenburg. Baron Ludwig Jojka, Grundbesitzer, Branjicska. Domos. Koncz, Bürgermeister, Déva. Josef Konnerth, evang. Farrer, Vorstand des Hermannstädter jüdischen landwirth. Bezirksvereines, Großau. Ladislau Lazar, Grundbesitzer, Lapsunyat. Ladislau Mara, Vizegespan des Hunyader Comitates und Grundbesitzer, Déva. Dr. Oscar Melzl von Lomniz, Director der Bodencreditanstalt, Hermannstadt. Friedrich Menzinger, Bergwerks-Director, Brad. Johann Mihai, Grundbesitzer, Broos. Dr. Johann Mihai, Grundbesitzer und Bankdirector, Broos. Dr. Silvius Moldovan, Advocat und Grundbesitzer, Broos. Dr. Aurel Muntean, Advocat und Grundbesitzer, Broos. Baron Alexius Napcsa, Landtags-Abgeordneter und Grundbesitzer, Szancsal. Augustin Nicora, Advocatur-Candidat, Déva. Georg Romanul, gr.-or. Erzprießer, Déva. Alexander Simon, Obstweiner, Conserven-Erzeuger und Destillateur, Déva. Friedrich Steinmann, Grundbesitzer, Déva. Johann Stiene, Großhändler, Déva. Gustav Thalmann, Obergespan, Hermannstadt. Graf Nicolaus Toroczky, Landtags-Abgeordneter und Grundbesitzer, Kernyesd. Karl Winkler, Secretär des jüdischen landwirth. Bezirks-Vereines, Broos. Dr. Karl Wolff, Director der Hermannstädter allgem. Sparcassa, Hermannstadt. Daniel Zeyl, Obergespan des Unter-Weihenburger Comitates, R.-Gmeh.

Materielle Unterstützung unserer Sache durch Zeichnung von Antheilsscheinen haben bisher folgende Corporationen geleistet:

- Banken: Brad: Christiana Spar- und Creditverein. Broos: „Ardeleana“ Spar- und Creditanstalt, Actien-Gesellschaft; Sparcassa, Actien-Gesellschaft; Vorschuß-Verein. Déva: Vorschuß-Verein; Sparcassa, Actien-Gesellschaft. Hermannstadt: Bodencreditanstalt; Siebenbürger Vereinsbank. Hatzeg: Erste Hunyader Sparcassa. Neppendorf: Neppendorfer Spar- und Vorschuß-Verein. Körösbánya: Sparcassa, Actien-Gesellschaft. Ober-Erdisch: Spar- und Vorschuß-Verein.

Landwirthschaftliche Vereine: Geltau: Landwirthschaftlicher jüdischer Ortsverein. Hermannstadt: Landwirthschaftlicher jüdischer Bezirksverein; Rumänischer landwirth. Verein. Klausenburg: Siebenbürger landwirthschaftlicher Verein. Nagy-Enyed: Unter-Weihenburger landwirthschaftlicher Verein.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. Mai.

(Militärisches.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst Seine kaiserliche und königliche Hoheit Wilhelm, Kronprinzen des Deutschen Reiches und Kronprinzen von Preußen, zum Oberst-Inhaber des Jazygier und Rumänier Husaren-Regiments Nr. 13 zu ernennen;

die Uebernahme des Garde-Oberleutnants Allerhöchstherrn Ersten Arcidren-Leibgarde, Generals der Cavallerie Karl Freiherrn v. Lederer in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse in erneuerter Anerkennung seiner im Kriege und im Frieden stets vorzüglichen Dienstleistung das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens zu verleihen;

den General-Major Ludwig von Krauchenberg, Commandanten der 14. Cavallerie-Brigade, zum Garde-Lieutenant in Allerhöchstherrn Ersten Arcidren-Leibgarde zu ernennen;

die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten Obersten Julius Hallavanya von Radoicic des 37. Infanterie-Regiments nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrurung als invalide, auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet, in den Ruhestand (Domicil: Hermannstadt) anzuordnen.

Transferirt wird: im Einvernehmen mit dem k. ung. Landesvertheidigungs-Minister, von der Reserve des k. ung. Tereztiner 15. Landwehr-Infanterie-Regiments: der Lieutenant: Jwan Pivto, in die Reserve des 2. Infanterie-Regiments (Aufenthaltort: Rajonova).

In den Präsenzstand wird überetzt: der Oberleutnant: Johann Goika (mit Wartegeld beurlaubt — Urlaubsort: Ungarisch-Weißkirchen), des 31. Infanterie-Regiments.

Der erbetene Austritt aus dem Heere wurde von den Militär-Territorial-Commanden bewilligt: dem Oberleutnant: Eymont Eden von Brunn des 82. Infanterie-Regiments; dem Lieutenant in der Reserve: Coloman Konya von Nagy-Vorosnyo des 12. Corps-Artillerie-Regiments (Aufenthaltort: Kronstadt).

Die angeluchte Entlassung aus dem Heere wird bewilligt: auf Grund der Bestimmungen des §. 64 des Wehrgesetzes: dem Lieutenant in der Reserve: Georg Fuga des 62. Infanterie-Regiments.

(Erneuerung.) Der k. ung. Finanzminister hat den Budapester Einwohner Hermann Braun zum provisorischen Steuerofficial beim Elisabethstädter k. Steueramte ernannt.

(Beschäftigung.) Das k. ung. Ministerium des Inneren hat die Satzungen des Klausenburger Thierdreh-Vereines unter Zahl 30.780 l. Z. mit der Einreichungs-Clausel versehen.

(Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Johann Bielz, Tuchfabrik-Arbeiter, ev. A. B. und Maria Müller (Frauendorf), ev. A. B. — Jaf Goldstein, Handlungs-Gehilfe (Szegreg), isr., und Sali Mihaly, isr. — Marko Kojilkoff, Ingenieur, ev. A. B., und Friederike Louise Göbbel, ev. A. B. — Friedrich Wilhelm Vuorthaus, Architect, ev. A. B. und Johanna Friedliche Wilhelmine Hartmann (Budapest), ev. A. B. — Vasilie Medrea Reau, Schriftföher, gr.-fath., und Helene Comja, gr.-or. — (Fechtkunst.) Bei dem jüngsten Armeefechttourier in Budapest haben zwei Mitglieder des Hermannstädter Militär-Fecht-Clubs Auszeichnungen erhalten, und zwar Fechtmeister Sommer zwei goldene Medaillen, Lieutenant Kaunz des 36. Divisions-Artillerie-Regiments eine silberne Medaille.

(Der Taschen-Fahrplan — Sommer-Fahrordnung) für sämtliche auf den Eisenbahnen Siebenbürgens verkehrenden Personen- und Schnellzüge, dessen wir bereits in einer früheren Nummer erwähnt haben, ist nunmehr im Verlage der Buchhandlung Georg Meyer in Hermannstadt erschienen und zum Preise von 30 Heller zu haben. Außer den Fahrplänen sind auch die Preise für das Reisegepäck, die Fahrpreise und verschiedene Ankündigungen in diesem Büchlein enthalten.

(Garten-Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag den 13. d. findet im Hermannsgarten ein Concert einer Abtheilung der Zweier-Regiments-Musik statt. Beginn 7 Uhr Abends.

(Pancratius,) der erste der Eismänner, hatte seine Ankunft bereits gestern durch einen Vorreiter in Gestalt unwirlichen Wetters, das ansehnlich Schneefall in den nahen Gebirgen vermuthen läßt, ankündigen lassen. Heute hielt er seinen Einzug in denkbar mürrischer Laune und in unheimlich fühliger Stimmung, die geeignet ist, den Landwirthen Angst um ihre Saaten einzusößen. Wohl Dem, der seine warmen Kleider der „Tante“ zur Aufbewahrung bis noch nicht anvertraut hat.

(Diebstahl.) Heute Nachts wurde aus einem Hofe ein Fahrrad, Fabrikat „Regent“, Gestell aus Rohr, weiße Gummireife, Leitstange mit Korkenden, gestohlen.

(Concert der Militär-Musik.) Sonntag den 13. d. wird eine Abtheilung der Regiments-Musik Nr. 2 in der „Recreation Stadtpark“ concertiren. Beginn 7 Uhr Abends.

(Todesfälle.) Gestorben ist: Friedrich Haupt v. Scheurenheim, k. Gerichtsrath, am 10. d. im Alter von 49 Jahren in Reuzig. — Franziska Rain geb. Bukovai, Berggraths-Witwe, am 5. d. im Alter von 85 Jahren in Klausenburg.

(Ein ungeschädlicher Revolver schuß.) Dominicus Raduly in Kovasna hatte durch unglückliche Speculationen sein ganzes Vermögen eingebüßt und obendrein auch das Erbtheil seiner Frau mit Schulden belastet. Dies nahm sich der sonst fleißige, ehrliche Eckler so sehr zu Herzen, daß er sich vor etlichen Tagen in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in den Mund jagte. Wunderbarerweise richtete aber die Kugel keinen anderen Schaden an, als daß sie sein Schlundgeleht beschädigte. Ein heftiger Brechreiz beförderte dann die Kugel an's Tageslicht; der Selbstmordcandidat kam mit einem leichten Wundstieber davon und befindet sich jetzt wieder ganz wohl.

(Watermord.) Anton Gal, ein Landmann zu Csit-Szent-György, lebte mit seinem Weibe in fortwährendem Hank, der nicht selten in Thätlichkeiten ausartete. Ludwig, der 17-jährige Sohn der beiden Eheleute, war oft Zeuge der brutalen Scenen, die zwischen seinen Eltern vorfamen, und ergriff bald die Partei des Vaters, bald die der Mutter. Dieser Tage kamen die Eheleute vom Jahrmarte aus Csit-Szent-Marton heim und geriethen unterwegs wieder in einen heftigen Streit miteinander. Zuhause angelangt, ergriff der rabiater Mann einen Stock, um auf sein Weib loszuprügeln. Ludwig nahm sich der bedrängten Mutter an, entwand seinem Vater den Stock, und als der Vater sich zur Wehre setzte und den Sohn züchtigte, da erblickte Ludwig zu seinem Unglücke ein scharf geschliffenes Küchenmesser auf dem Tische, ergriff es hastig und stach es dem Vater gerade in's Herz. Anton Gal blieb auf der Stelle todt.

Der Watermörder entloß in das nahegelegene Gebirge, blieb dort einige Tage, bis er von Gewissensbissen getrieben, sich dem kön. Bezirksgerichte zu Csit-Szent-Marton selbst stellte und ein reumüthiges Bekenntniß ablegte.

(Wohltätige Stiftung.) Der Domherr Andreas Andrasi aus Großwardein machte dieser Tage eine Stiftung von zehntausend Kronen zu Gunsten des römisch-katholischen Obergymnasiums seiner Vaterstadt Kezdi-Basarhely, mit der Bestimmung, daß hievon 8000 Kronen dem Stammfond des Gymnasiums zufallen, 2000 Kronen hingegen als separates Stipendium angelegt werden sollen, dessen Zinsen alljährlich einem armen ausgezeichneten Schüler auszufallen sind.

(Schnee und Frost.) Im nördlichen Ungarn ist ein heftiger Wetterumschlag eingetreten. Aus Kaschau meldet man: Die

Temperat ein Sch Schaden am 11.

größeren gezogen ring 6/B zu jamm beauftragt der Vor

Ujhelg folgende Zigeuner verjungen der Berg mittel 10

„Deutsche eine Ubf übte, wa Josef M mehrtmals jog sein Nachdem selbe dem Minuten haben, mo morde sta

Landw. M Ihnen ge Dreidgarn von Heim herigen D maichine sind jowol wo wir i Dreidgarn hat, so de zeidneten Interessir unierer W 1900. Ge Grundbesit

Der Kauf auf offere politischen verübt zu

als baare gemeldet. deckung ge gepreßt u Saueistof Auf die d die des gen übertrifft. noch einen bei Turin patronen Gefrieren s iondern aus Die obige Ausdruck seine nahe Erfinder, haben, mi machen bea Breite von erhalten. In bildung zu Gesellschaf ist der Zuk weitere Erg

der Unterfa daher zu crème „Th angenehme jerrirt. Es Wohlbehag sendungs-De torium Scl lidem Garie

Weltausf wie der so allen Fahne Legende bei König Wald Kreuz einge munder inter auf die Sch tödte würd tauchte nach damit alsba zwei rothe, die Farbe tionalfarbe.

(G unter Deutl großes Unl Rößler na Kindes, eine während ein vertraut. M Kind versch daß Beide si elyhäufigen Fr und hatte d die beiden G Großmutter Nechtfreund gaul in die begab sich in ante, wo is übergeben wu

M.-Z. 5428/1900.

[348] 1-2

Rundmachung.

Sonntag den 27. Mai 1900, Früh 9 Uhr, findet im südlichen Brannschwalde hinter Hahnbad die Licitation wegen Verkauf von 60 Haufen Ast- und Wipfelholz, sowie wegen Sicherstellung der Zubereitung für 99 Meter-Klaster Buchen-Scheitholz aus dem Walde in das städtische Holzmagazin statt.

Der Kaufpreis für das Ast- und Wipfelholz ist gleich zu erlegen, das Vadium für die Zubereitung beträgt 40 Kronen und ist von jedem Neflectanten vor Entgegennahme eines Angebotes zu erlegen.

Alle näheren Bedingungen können beim Forstamt der Stadt Hermannstadt eingesehen werden.

Hermannstadt, am 9. Mai 1900.

Der Magistrat.

Haus-Verkauf.

Die im 633. Hermannstädter Grundbuchs-Protocoll sub A. 7 D. 3. 1 top. 3. 1274 verzeichnete und in der Saggasse sub Nr. 1 gelegene Hausrealität wird bei der am Samstag den 26. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Kanzlei des Landes-Advocaten Dr. Oscar Kabdebó, Fleischergasse Nr. 33, abzuhaltenden Licitation zum Verkaufe gebracht, wofür selbst auch die Feilbietungs-Bedingungen während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Der Ausrufungspreis beträgt 18.000 Kronen, unter welchem die Realität nicht hintangegeben wird.

Dr. Oscar Kabdebó, Landes-Advocat.

[344] 1-3

Wohnungen

zu vermieten:

zwei Wohnungen, bestehend aus je 4 und 5 Zimmern nebst Zugehör Heltauergasse Nr. 21; zu erfragen Restauration Kantlehner dortselbst;

zwei Wohnungen, bestehend aus je 2 und 4 Zimmern nebst Zugehör, ebenso

ein Geschäftslocal Hermannsplatz Nr. 8; zu erfragen bei der Hausmeisterin oder in Habermann's Bräuhaus. [345] 1-3

Rundmachung.

Ergebnis Gefertigter mache hiemit dem geehrten Publicum bekannt, daß ich sämtliche Ziegeldecker-Arbeiten, Aufstreichen von Dachrinnen übernehme, billigt und solid herstelle.

Indem ich sämtliche Arbeiten überwache und auch selbst mitarbeite, daher für jede geleistete Arbeit die Garantie übernehme, bitte ich um gefällige Aufträge. [264] 6-8

Anton Paul, Färbergasse 14.

Richters Anker-Bain-Expeller Liniment Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gichtreihen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Török, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es gibt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

S. Ad. Richter & Cie., I. L. Hofliefer. Budapest.



Ein schöner Glaskasten,

1 grosser Credenz (mattes Ruchholz), 2 grosse Fautenils, 1 Wäsche-Windmaschine, 1 Tischlampe sofort billigt zu verkaufen

Poschengasse Nr. 6, I. Stock. [347] 1-1

Geübte

Maschinen-Strickerinnen

finden dauernde Beschäftigung.

M. Vogelsang. [332] 2-2

Schöne Wohnungen

zu vermieten

Heltauergasse 5,

sofort, per 1. Juni l. J. und später.

Auskünfte erteilt die Versicherungsbank „Transsylvania“. [314] 5

Zu der

„Schutzengel“-Apotheke in Torda

ist die Stelle eines diplomirten, eventuell undiplomirten

Apotheker-Assistenten

unter günstigen Bedingungen sofort zu besetzen. [346] 1-5

Bestes, vollkommen trockenes

Buchen-Brennholz

ungeschwemmt,

per Meterklasten 11 fl. 50 Kr. ab Magazin, mit Zustellung in's Haus 12 fl., — geschnitten in's Haus gefeilt 13 fl. 50 Kr., — geschnitten und gespalten in's Haus gefeilt 14 fl. [225] 6

Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil, Mehl-Niederlage, Grosser Ring II, Josef Schwarz, Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mülhsteffen, Färbergasse 19, und Gustav Gürtler, Elisabethgasse 29.

Karl Roth,

Reussbachgasse Nr. 7.

Photographische Apparate

(auch für Radfahrer) zu allen Preisen.

Sämtliche Bedarfs-Artikel für Amateur-Photographen. — Vollständiges Lager der Eastman-Kodak-Artikel. — Lechner's Mittheilungen photogr. Inbalt: 12 Hefte, Preis jährl. 2 Kronen. Probehefte gratis. [340] 1-10



Neuer Katalog, Quartband mit 180 Seiten und 300 Abbildg. à K. 1.20 (Betrag wird rückvergütet bei Einkäufen von 10 K. an). Gratis-Unterricht im Atelier.

R. Lechner (Wilh. Müller)

I. u. I. Hof-Wann-factur für Photographie. Wien, Graben 31. (Kunststofferei.) (Photogr. Atelier.)

Kaffee

circa 20 Sorten in allen Preislagen von Kr. 2.16 bis Kr. 4.70 per 1 Kilo bei

J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt.

Preislisten werden auf Wunsch gratis zugesandt. [322] 3-16

Zur gefälligen Beachtung!

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich, dem hochgeehrten p. t. Publicum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, daß er die

vormals **Schneider'sche Blumen-Handlung**

von der Bretterpromenade in die

Heltauergasse (Bugarsky'sches Haus)

verlegt hat.

Bei dieser Gelegenheit kann Gefertigter nicht umhin, abermals dem hohen Militär und hochgeehrten p. t. Publicum seinen innigsten Dank auszusprechen für das ihm in so hohem Maße erwiesene Vertrauen und bittet derselbe, auch weiterhin dies Wohlwollen gütigst zu bewahren und bei eventuellem Bedarf von

Bouquets, Kränzen, Tafel- und Saal-Decorationen

im neuen Geschäft mit dem geschätzten Auftrage beehren zu wollen, und zeichnet in Hochachtung ganz ergebenst

[338] 2-2

A. Förstl, Handlungsgärtner.

Mödlinger Schuhfabriks-Niederlage

Hermannstadt.

Heltauergasse Nr. 20.

Die Mödlinger Schuhfabrik hat über 100 Filialen in allen größeren Städten Siebenbürgens, Ungarns, Oesterreichs und Deutschlands und erfreut sich überall des größten Zuspruches.

Die Mödlinger Schuhfabriks-Niederlage

Hermannstadt,

Heltauergasse Nr. 20,



hat alle Sorten u. Formen der schönsten, billigen, feinsten u. dauerhaftesten Pariser und hohe Schuhe für Damen, Herren und Kinder, als auch für die Sommer-Saison braune und schwarze Drill-Zurnschuhe mit Leder- und Gummi-Sohle stets in grösster Auswahl vorräthig. [339] 1-6



Die Mödlinger Schuhfabriks-Niederlage

besteht in Hermannstadt seit 12 Jahren, beschäftigt sich immer der höchsten und promptesten Bedienung und erfreut sich auch zufolge ihrer schönen und dauerhaftesten Waare eines allgemeinen Vertrauens.

Post-Aufträge werden per Nachnahme prompt effectuirt. Reparaturen werden angenommen.

Mödlinger Schuhfabriks-Niederlage

Hermannstadt,

Heltauergasse Nr. 20.

Die Wechselstube der Bodenkreditanstalt in Hermannstadt, Sporergasse Nr. 2,

übernimmt

Geld-Einlagen

auf sechs Monate und darüber gegen 4 1/2 Prozent, auf kürzere Zeit gegen 4 Prozent und verzinst dieselben derart, daß der Tag der Einlage und der Rückzahlung nicht in Anschlag kommen. Bei Auszahlung der Einlage-Zinsen wird ein Steuerabzug nicht gemacht.

Geld-Einlagen, die im Wege der k. ung. Post einlangen, werden umgehend bei Ueberfendung des Einlagebuches bestätigt und auf briefliches Verlangen in demselben Wege zurückgezahlt. Behufs portofreier Einzahlung von Geld-Einlagen werden auf Verlangen Einzahlungs-Scheine für den Post-Chequeverkehr von der Anstalt unentgeltlich hinausgegeben.

Es steht dem Einleger frei, den Vorkauf zu machen, daß die Einlage nur an eine bestimmte Person ausgezahlt werden solle oder die Anordnung zu treffen, daß die Einlage nicht vor einem bestimmten Zeitpunkt oder vor dem Eintritte eines bestimmten Ereignisses (Großjährigkeit, Heirat u. a.) [geperrte Einlagen] zu erfolgen sei. [63] 7-10

Bodenkreditanstalt in Hermannstadt.

AVISO!!

Separate Zimmer für geschlossene Gesellschaften.

Ergebnis Gefertigter erlaube mir, einem geehrten p. t. Publicum auf diesem Wege zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass ich die, schon seit drei Jahren bestehende, bis noch aber wenig bekannte

Restaurations im Witwe Roth'schen Hause Bahnhofplatz Nr. 1,

Biere:

Steinbrucher Actien-Bräu, Habermann's „Transsylvania“, das allgemein beliebte Drei-Eichen-Bräu etc.

Fremdenzimmer, eleg. Schlafzimmer! [323] 3-3

Warme Küche zu jeder Tageszeit in und ausser dem Hause zu äusserst billigen Preisen.

Fremdenzimmer.

Separate Zimmer für geschl. Gesellschaften.

Weine

aus der Roth'schen Kellerei in Mediasch. Schnäpse und Liqueure jeder Art.

als auch das im selben Hause befindliche

Kaffeehaus

in eigene Regie übernommen habe; gleichzeitig sei bemerkt, dass sich in dieser Restauration ein schön angelegter und schattiger Garten (ein kleines Paradies) befindet, welcher dem Zeitvertreiber auch eine gute Kegelbahn bietet. — Durch langjährige Praxis bin ich in der angenehmen Lage, meine geehrten p. t. Gäste in jeder Hinsicht auf das Beste zufrieden zu stellen. Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsd

Martin Schmidt, Restaurateur und Cafétier.

Hierzu eine Beilage.

Bade-Anstalt auf der unteren Promenade

Wannen-Bäder:

mit Wäsche 50 fr. für Sections-Mitglieder: mit Wäsche 40 fr. ohne Wäsche 40 fr. ohne Wäsche 30 fr.

Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.

Kneipp-Curen — Massagen — Kaltwasser-Curen.

Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung. [799] 31

Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

Aus dem Amtsblatte.

Ausmachungen.
Vom Maros-Liparer Bezirksgerichte, daß die Tagfahrt wegen Commassation in Maros-Kaplan am 16. Juni stattfindet.
Vom Oflander Bezirksgerichte, daß die Tagfahrt wegen Commassation in Abrahamfalva am 20. Juni stattfindet.

Emil Schumann, Pirna a./E.
Weltbekannte Bäckerei tiefstourenreicher **Kanarienedroller.**
Prämiiert mit höchsten Auszeichnungen. Verkauft mit Garb. Preis u. feb. Anf. g. Radn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St. Zuschnitt d. M. 1.50.
(1757) 8-8

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1900.
Gute Brüner Stoffe
Ein Coupon fl. 2.75, 3.70, 4.80
Mtr. 3.10 lang fl. 6.— und 6.90 von echter
completen Herren- bejener Schaf-
Anzug (Hose, Haje und Gilet) gebend, fl. 7.75 von feiner wolle.
soitet nur fl. 10.— von hoch-
feiner
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenlöden, feinste Kammergarnie etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als voll und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis und franco.
Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vorteile der Privatfondschäft, Stoffe direct bei obiger Firma am **Fabrikorte** zu bestellen, sind bedeutend.
(1271) 12-40

RONCEGNO,
stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.
Depots in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken
Bad Roncegno, Südtirol.
Station der **Valsuganbahn.**
1 1/2 Stunden von Trient entfernt. **Mineral-, Schlamm-, Dampf-, Vollständige Kaltwassercur, Electrotherapie, Massage, Heilgymnastik.**
Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. **Curhaus** ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park; wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesestube, Cursalon, Ueberall elektrische Beleuchtung, Curmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospekte und Auskünfte von der **Bade-Direction** in Roncegno.
(1328) 1-10

Geruchlos und sofort trocknend
Zu 10 Meter 1 Kilo 5. W. fl. 1.50
vollkommen streichfertig
Nur in Glas-Flaschen versehen mit diesem schwarzen Cliche
Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK
ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne diesen unser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nach aufwärts gewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man anterscheidet
gefärbten Fussboden-Glanzlack.
gelblich und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und
reinen Glanzlack (ungefärbt)
für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster.
Postroll ca. 35 Mtr. (2 mittl. Zimmer) 5. W. fl. 5.90.
In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermittelte. Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieselbe seit 1850 bestehende Fabrik vielfach nachgeahmt und vertriebt, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in dem Handel gebräuchlich wird.
Franz Christoph,
Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.
Prag-K. Berlin, NW.
Hermannstadt: Franz Jahn Söhne, Kleiner Ring 31, Reispurgasse 2. **Fogaras:** J. János. **Kronstadt:** Heiner. **Zintz.** **Schässburg:** B. Josef. **Teutsch.** **Mediasch:** Karl Theil. **Blasendorf:** Schuller Lajos. **Nagy-Enyed:** J. Kindl. **Broos:** Gustav Zobel. **Déva:** Farkas & Stiene. **Bistritz:** Kollmann & Keresztes. (180) 5-20

Das von der hohen k. k. Statthaltereie concessionirte
Domänen-, Realitäten- und Hypotheken-Verkehrs-Bureau
Josef Graf Mels-Colloredo,
Wien, 1. Bezirk, Kärntnerstrasse Nr. 28,
empfehle sich zum Ein- und Verkauf von Realitäten, Gütern, Häusern etc. für Wien und Auswärts. Beschlüssen von Wiener und Provinz-Häusern, von landläufigen und anderen Gütern, sowie Uebernahme von Administrationen derselben. Vermittlung von Darlehen aller Art. Wechselcompte etc. etc. Bureau-stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
(1320) 2

Beste Motor-Dreschgarnturen der Gegenwart. Bereits mehr als 500 Dreschgarnturen mit bestem Erfolge im Betriebe. 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899 — 34 höchste Auszeichnungen erhalten.
Erste Prossnitzer landwirthschaftliche Maschinen- u. Dampfmaschinen-Fabrik F. Wichterle,
Generalvertreter: **LUDWIG KÁLLAY,**
BUDAPEST, VI. GYÁR-UTCZA Nr. 50.
empfehle die neuesten, patentirten funktionsfreien
Motor-Dreschgarnturen
mit doppeltem Fuhrwerk, Gerstenentgraner und vortrefflichem Alee-Euthüllungs-Apparat zu billigen Preisen und günstigen Zahlungs-Bedingungen. — Für große Leistung und dauerhafte Construction die vollste Garantie. — Billigste Betriebskraft. — Mit Udreifen, wo unsere Motorgarnturen im Vertriebe beschäftigt werden können, dienen wir gerne. — Mit Motoren und Freidreschmaschinen sind stets im **Budapester Fabrik-Lager, VI. Gyár-utca 50,** zur Befichtigung aufgestellt. Preiscurante senden auf Wunsch gratis.

Unentbehrliches Hausmittel!
Gesetzl. reg. Schutzmarke.
Bei keiner Familie fehle das
ELSA-FLUID
Sichere und rasche Heilung erwirkt das
Eine wahre Schilberung! Das Geheimniss eines alten Mannes wird nach Voreinsendung von 10 Heller Porto gratis versendet.
unübertrefflich wunderbar wirkende, tausendmal erprobte **FELLER'S ELSA-FLUID**
(von der Sanitäts-Behörde geprüft u. beglaubigt), welches ausserlich und innerlich bei den meisten Krankheiten hilft. So bei Fieber, Stechen, Reissen, Gicht, Rheuma, Husten, Schnupfen, Magenleiden, Durchfall, Brust-, Kopf- und Zahnschmerzen, Uebelkeiten, Schwäche, Augenleiden etc. etc. rasch u. sicher heilt. Preis: 12 Flaschen 48 Kronen, 24 Flaschen 8.60 Kronen, 48 Flaschen 16 Kronen. Franco per Nachnahme oder nach Voreinsendung des Betrages versendet es der alleinige Erzeuger:
EUGEN V. FELLER,
Apotheker „Zur heiligen Dreifaltigkeit“ in **STUBICA No. 135.** (Agrar-Comitat.)
Jedermann sind wärmstens zu empfehlen:
FELLER'S Rhabarber-Pillen
mit der Schutzmarke „ELSA“. Wirken sicher u. schmerzlos bei **schlechten Verdauung, Magenleiden, Verstopfung, Wärmern, Blutarmuth, Gelbsucht** etc. etc. Krankheiten.
1 Rolle (6 Schachteln) sammt Gebrauchsanweisung franco 4 Kronen.
Haupt-Depots in Budapest in den Apotheken: **Török József Kiraly-utca 12. Zoltán Béla N. korona-utca 23.**
Erstaunliche Heilwirkungen!
(297) 2-10

Epilepsi.
Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwaben-Apothek**, Frankfurt a. M.
(1649) 38-58

Die Tuch-Abtheilung der Firma Kastner & Öhler, Graz
unterhält das grösste Sortiment in **echt steierischen Loden.**
Anerkannt beste Fabrikate aus garantirt reiner Schafwolle.
Mode-Stoffe, schwarze und blaue Stoffe für Herren-Kleider.
Muster franco. (128) 20-26

Ehe der Zukunft
47. Auflage, mit Abbildungen. Zeitgemäßer Rathgeber für Ehegatten jeden Standes und Gewandtheit bederlei Geschlechtes. Inhalt: Nützliche Rathschläge, welche in der Ehenormen und Grund zu Sorgen und Ebernung des Familienwohls geben, resp. Mann und Frau von der Heile an bis zum fröhlichen Alter hin, sammt vom wissenschaftlich wie praktisch Standpunkte aus betreffenden sowie Angabe werthvoller, zeitgemäßer, bis her wenig oder kaum gekannter natürlicher und künstl. Verhütungsmittel für alle Fälle, höchst belehrend, merkwürdig freundlich und höchst interessant. 208 Seiten Hart. Preis 30 Kr. Borto 12 Kr. extra, wofür geschicktere Sendung (auch in österr. oder ungar. Marken).
J. Zaruba & Co., Hamburg.
Nachnahme erhöht den Preis um 23 Kr.
(144) 18-26

Mütter!
Ehe Sie einen **Kinderwagen** kaufen, beschaffen Sie oder lassen Sie sich einen reich illustrirten Katalog gratis u. franco von den neuen hygienischen, zum Liegen und Sitzen verstellbaren Wagen kommen.
Empfohlen von ärztlichen Capacitäten! Grösste Reinlichkeit! Höchste Eleganz!
L. Baumann, k. k. Privilegiums-Inhaber,
WIEN, VI., Millergasse 6.
Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt, nur echt, wenn obenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens ist.
(126) 11

„Privat-Detectiv-Institut“ Hermannstadt
(Nagy-Szeben), **Kleiner Ring Nr. 25.**
I. Geheime privatpolizeiliche Abtheilung: Befragt Cruirungen von Verdähter oder in Verlust gerathener Gegenstände, Beobachtungen, Ueberwachungen von Familiengliedern und Geschäftsangehörigen, sowie sonstiger Personen, Recherchirungen in delicten Angelegenheiten, Beweisschaffungen, sowie alle in dieses Fach schlagende Aufträge und Commissionen ohne Wahl des Ortes.
II. Auskunfts- und Informations-Abtheilung: Erforscht die finanzielle Lage der angefragten Firmen und Personen und ertheilt hierüber Auskünfte (auch im Abonnement) ohne Wahl des Ortes. — Die Anfragen können sich auf welchen Ort immer sowohl in einem der europäischen Staaten, als auch Afrika, Amerika oder Australiens beziehen. — Ebenso werden Berichte über Production, Absatz, sowie persönliche Beziehungen eingeholt, Firmen und Adressen zusammengestellt und mitgetheilt.
III. Sicherheits-Abtheilung: Dieselbe übernimmt Reisebegleitungen, Fremdenführung, arrangirt Gebirgstouren, sorgt hierbei sowohl für die Sicherheit der Person, als des Gepäcks; ferner übernimmt selbe die Bewachung von Häusern, Wohnungen, Geschäften, Waaren-Lagern, sowohl ständig, als auch für die Zeit von Ausflügen, Reisen und längerer Abwesenheit, bei gleichzeitiger Versicherung gegen Feuer und Einbruch, auf eigene Kosten.
IV. Commissions-Abtheilung: Befragt alle Bestellungen und Einkauf und sonstige befallenden Unternehmen und Firmen gratis, nur gegen Entschädigung des Postportos.
Alle Anfragen werden postwendend erledigt. — Tarif billigst. — Durchführung exact und discret.
Mittheilungen, selbst anonyme, insofern selbe von Wichtigkeit sind, — mit Anführung von Daten wie bisher — erbeten.
Hochachtungsvoll
die Instituts-Leitung.
(160) 6-6

PUMPEN WAAGEN
aller Arten für häusliche und öffentliche Zwecke, Fabriken, Landwirthschaft, Bauten und Industrie.
Beste Gummi- und Haut-Schläuche.
Alle Arten Röhren.
neuester, verbesserter Constructionen. Decimal-, Centesimal- u. Laufgewichts-Brücken-Waagen aus Holz und Eisen, für Handels-, Verkehrs-, Fabriks-, landwirthschaftliche und andere Zwecke, Personen-Waagen, Waagen für Hausgebrauch, Vieh-Waagen.
Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinen-Fabrikation
Kataloge gratis u. franco. **W. GARVENS,** (Wien, I., Wallfischgasse 14, I., Schwarzenbergstrasse 6. Kataloge gratis u. franco.
Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaren- etc. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich
Garvens' Pumpen. resp. Garvens' Waagen.
(210) 7-26

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.
XXXIII. k. k. Staats-Lotterie
für Civil-Wohlthätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte.
Diese Geldlotterie — die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete — enthält **16.514 Gewinnste** in baarem Gelde im Gesamtbetrage von **410.200 Kronen.**
Der **Haupttreffer** beträgt:
200.000 Kronen baar.
Die Ziehung erfolgt unwiderrufflich am **7. Juni 1900.**
Ein Los kostet **4 Kronen.**
Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, I., Riemergasse 7, in Lotto-collecturen, Tabaktraffen, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.
Die Lose werden portofrei zugesendet.
Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction, Abtheilung der Staats-Lotterien.
(290) 6-10

Unwiderruflich letzte Aufstellung!

Wilhelm Winter's Anatomisches Museum am Hermannsplatz.

Unwiderruflich nur bis zum 20. Mai zu sehen.

Ganz neue Aufstellung, und zwar:
 Schlacht bei Custozza,
 Die Sündfluth,
 Die Schöpfung,
 Einnahme von Sarajevo etc. etc.

Bei herabgesetzten Preisen, und zwar:
 Entrée in's Panopticum 10 kr.,
 Anatomie 10 kr.

Zum Besuche dieser letzten Serie macht die höfliche Einladung
 hochachtend **Wilhelm Winter.**

Nur bis zum 20. Mai zu sehen!

Für Landwirthe! — Für Weinbautreibende!

Zur Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs, sowie zum Bespritzen der Weingärten, als auch zur Vertilgung der Obstbaumschädlinge haben sich Ph. Mayfarth & Co.'s patentirte selbstthätige tragbare, als auch fahrbare Spritzen

„Syphonia“

am besten bewährt, welche ohne zu pumpen die Flüssigkeit selbstthätig über die Pflanzen stäubt. Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche lobende Zeugnisse beweisen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen anderen Systemen.

Die besten Säemaschinen sind Ph. Mayfarth & Co.'s neu construirte

„AGRICOLA“
 (Schubrad-System)

für alle Samen und verschiedene Saattmengen, ohne Auswechslung von Rädern; für Berg und Ebene. Leichtester Gang, grösste Dauerhaftigkeit, billigster Preis. Ermöglichen grösste Ersparniss an Arbeit, Zeit und Geld.

Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb, Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen fabriciren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vorzüglichster, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.,
 kaiserl. königl. ausschl. priv. Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen,
 WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71. (979 9-10)

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. — Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Grosse goldene Medaille des ung. Landes-Agricultur-Vereines Szegedin 1899.

Zacherlin
 Nicht in der Düte!
 Einzig echt in der Flasche!

(mit dem Namen „Zacherl“.)
 Das ist die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

In Hermannstadt

bei Ballmann Julius.	bei Homm Friedrich.	bei Reissenberger F. A.
„Billes Johann.“	„Jahn F. Söhne.“	„Schneider Johann.“
„Binder F.“	„Kessler Gustav.“	„Schuster Rudolf.“
„Concordia“, Hand.-A.-Ges.	„Kirschner Karl.“	„Schwarz Josef.“
„Fuchs Ludwig.“	„Klein Joh. Mich.“	„Wagner Franz J.“
„Grell A. B.“	„Kurovsky Ludwig.“	„Wazek Wilhelm.“
„Gürtler Gustav.“	„Mittelbacher J. B. sen.“	„Zimmermann Josef.“
„Gürtler Ludwig.“	„Molnár J. C., Apotheker.“	

In Fogaras: bei Joh. P. Hermann, J. János, Alex. Nehrer, Reormus G. Ramantlan von Ramonczy, Apoth., Heinrich Schul, Jacob Fleissig.
 In Heltau: bei Gustav A. Binder, Michael Mathias, Consum-Verein.
 In Leschkirch: bei Hermann Römer.
 In Mediasch: bei Karl Breckner, Joh. Buresch jun., F. J. Guggenberger, Fritz Hessmann, Martin Schommel.
 In Mühlbach: bei Baumann Josef, Binder J. Ludw., Conrad Heintz F., Fabritius Jos., Gross Joh. T., Lederhüger W., Onitiu Jos.
 In Schässburg: bei J. B. Mittelbacher sen., Josef B. Teutsch.
 In allen übrigen Orten Siebenbürgens sind Niederlagen überall dort, wo „Zacherlin-Placate“ ausgehängt sind.

Abfahrt der Züge von Hermannstadt.
 Giltig vom 1. Mai 1900.

Zahl des Zuges	Stunde	Minute	Gattung des Zuges	W o h n
V o r m i t t a g s				
9722	4	33	Gemischter Zug	Talmeisch—Fogarasch.
9812	5	30	" "	Schellenberg—Heltau.
7311	7	41	" "	Kopisch—Schässburg—Kronstadt. Klausenburg—Großwardein—Budapest.
9501	7	44	Personen-Zug	Mühlbach—Alvincz—Broos—Arad—Budapest, Wien. Karlsburg—Tövis. Bajda-Hunyad. Petrozjény. Temesvar.
N a c h m i t t a g s				
7363	1	21	Perj. bef. Lastzug	Kopisch (Dienstag und Freitag).
9724	2	—	Gemischter Zug	Talmeisch—Krothenthurm—Fogarasch.
9511	2	5	" "	Mühlbach—Alvincz—Broos—Déva. Bajda-Hunyad. Petrozjény.
9814	2	15	" "	Schellenberg—Heltau.
7313	3	—	" "	Bad Vizafna (vom 15. Mai bis 15. September).
7301	4	40	Personen-Zug	Kopisch—Klausenburg—Großwardein—Budapest.
9513	5	5	Gemischter Zug	Mühlbach—Alvincz—Broos—Arad—Budapest, Wien. Karlsburg—Tövis. Petrozjény.
9816	8	25	" "	Schellenberg—Heltau.
7303	10	30	Personen-Zug	Kopisch—Klausenburg—Großwardein—Budapest. Schässburg—Kronstadt.

Ankunft der Züge in Hermannstadt.
 Giltig vom 1. Mai 1900.

Zahl des Zuges	Stunde	Minute	Gattung des Zuges	W o h n
V o r m i t t a g s				
7302	4	12	Personen-Zug	Budapest—Großwardein—Klausenburg. Kronstadt—Schässburg.
9512	6	55	Gemischter Zug	Wien. Budapest—Arad—Broos—Alvincz—Mühlbach. Temesvar. Bajda-Hunyad. Petrozjény.
7364	7	04	Perj. bef. Lastzug	Kopisch (Dienstag und Freitag).
9811	7	10	Gemischter Zug	Heltau—Schellenberg.
9721	7	33	" "	Fogarasch—Krothenthurm—Talmeisch.
N a c h m i t t a g s				
9514	12	40	Gemischter Zug	Déva—Broos—Alvincz—Mühlbach. Karlsburg—Tövis. Bajda-Hunyad. Petrozjény.
7304	1	20	Personen-Zug	Budapest—Großwardein—Klausenburg—Kopisch. Kronstadt—Schässburg.
9813	3	55	Gemischter Zug	Heltau—Schellenberg.
9502	8	05	Personen-Zug	Wien. Budapest—Arad—Broos—Alvincz—Mühlbach. Karlsburg—Tövis. Temesvar. Bajda-Hunyad.
7314	8	18	Gemischter Zug	Bad Vizafna (vom 15. Mai bis 15. September).
9723	8	57	" "	Fogarasch—Talmeisch.
7312	9	15	" "	Budapest—Großwardein—Klausenburg—Kopisch. Kronstadt—Schässburg.
9913	9	48	" "	Krothenthurm (an Sonn- und Feiertagen vom 15. Mai).
9815	10	09	" "	Heltau—Schellenberg.

Erstet...
 Pränun...
 Ganzjährig...
 Vierteljährig...
 Monatlich...
 Mit Zustell...
 Haus mo...
 Einzelne...
 Mit Po...
 im...
 Halbjährig...
 Vierteljährig...
 im...
 Halbjährig...
 Vierteljährig...
 für die Besa...
 Fried...
 Manuscript...
 gefüllt; unfa...
 Filial-Ab...
 Nro...
 Bu d...
 gationen h...
 May Fal...
 präsident...
 wohnten...
 Defider...
 zum Qua...
 Münnich...
 Die...
 Samstag...
 Der...
 Delegation...
 Mitglieder...
 Sitzungsa...
 Namen der...
 grüßungs...
 Es m...
 In d...
 Szeib, Ba...
 In d...
 Kristoffo...
 In d...
 Graf Theod...
 Albert Ber...
 May Fal...
 Klobusig...
 Mikolics...
 Spevec, G...
 In d...
 Dofus, R...
 Georg Sz...
 In d...
 Gabriel La...
 Gajari, Kar...
 Stefan Reg...
 Graf Kolom...
 Szeib, Gra...
 und Gabrie...
 In d...
 Daniel, Sz...
 Julius Hof...
 Graf Augu...
 In d...
 Finanzmin...
 Horovig...
 Marincom...
 f. u. f. M...
 von Pred...
 Marine-Ob...
 Lieutenant...
 Erdmann...
 Haufer...
 Bu da...
 deren Eröff...
 den Abgeor...
 hausmitgl...
 wählen. Fre...
 Ausschusses...
 des Neuf...
 In der...
 auf Schloß...
 Criminal-Gen...
 führer mitg...
 Schaffler...
 Unterjuchung...
 Die Her...
 unter seiner...
 vor, die ind...
 hatte, ließ...
 boden zerf...
 Zerstörungen...
 des Todten...
 dem Mörder...
 sich aus der...
 gewinnen...
 Dann...
 fischen Theil...
 Auch Doctor...
 die beiden...
 Leichenöff...
 keine Verleg...
 an der rechten...
 oder ganzen...